

Programm

Flickenteppich Lehrer- bildung?

Professionalisierungsstrategien
in Forschung und Praxis

01.+ 02. April 2019
Neue Aula · Universität Tübingen

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



TÜBINGEN
SCHOOL OF EDUCATION
(TÜSE)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Impressum

Die Tagung „Flickenteppich Lehrerbildung? Professionalisierungsstrategien in Forschung und Praxis“ wird als Folgeworkshop innerhalb der Qualitätsoffensive Lehrerbildung durchgeführt und wird von der Tübingen School of Education ausgerichtet.

Planungskomitee

Federführung:

Bohl, Thorsten (Prof. Dr.)
Meissner, Sibylle

Erweitertes Team:

Brahm, Taiga (Prof. Dr.)
Cramer, Colin (Prof. Dr.)
Domdey, Jana
Emmerich, Marcus (Prof. Dr.)
Feder, Lina
Führer, Carolin (Prof. Dr.)
Führer, Felician
Goldmann, Daniel (Dr.)
Grewe, Bernd (Prof. Dr.)
Hapke, Julia (JProf. Dr.)
Kauenhowen, Sandra
Kelava, Augustin (Prof. Dr.)
Lachner, Andreas (JProf. Dr.)
Polleichtner, Wolfgang (Dr.)
Schneider, Jürgen (Dr.)
Stürmer, Kathleen (Prof. Dr.)
Syring, Marcus (Dr.)
Tesch, Bernd (Prof. Dr.)

Inhaltsverzeichnis

Grußwort der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg	4
Grußwort des Rektors	5
Grußwort des Vorstands der TüSE	6
Allgemeine Informationen	7
Programmüberblick Montag, 1. April 2019	9
Programmüberblick Dienstag, 2. April 2019	10
Abstracts der Keynotes und Vorträge	11
Podiumsdiskussion	18
Statements aus der Arbeit in den Panels	19
Panel 1 Kompetenzorientierung in der Lehrerbildung	21
Panel 2 Fallarbeit in der Lehrerbildung	22
Panel 3 (Berufs-)Biographie und Lehrerbildung	23
Panel 4 Weitere Ansätze der Lehrerbildung	24
Panel 5 Ansatzübergreifende Betrachtungen	25
Notizen	26

Grußwort der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg



Gute Schule ist nur mit guten Lehrerinnen und Lehrern möglich!

Was nach einer einfachen Gleichung klingt, stellt die in der Lehrerausbildung tätigen Akteure sowie die angehenden Lehrkräfte vor große Herausforderungen:

Wie können angehende Lehrerinnen und Lehrer bestmöglich für die Erfordernisse ihres Berufes vorbereitet werden? Welche Professionalisierungsmaßnahmen greifen am besten? Welche erzielen eine nachhaltige Wirkung? Und schließlich: Wie können die verschiedenen Einzelmaßnahmen der langjährigen Lehrerinnen- und Lehrerbildung über die verschiedenen Phasen hinweg sinnvoll ineinandergreifen? Genau mit diesen Fragen beschäftigen sich deutschlandweit, aber auch auf internationaler Ebene, Hochschulen an verschiedenen Standorten. In zahlreichen Forschungsprojekten werden Professionalisierungsmaßnahmen auf ihre Tauglichkeit hin wissenschaftlich überprüft.

Mit der Tagung „Flickenteppich Lehrerbildung? Professionalisierungsstrategien in Forschung und Praxis“ lädt die Tübingen School of Education (TüSE) zum wissenschaftlichen Austausch und Dialog in den oben genannten Fragen ein.

Ihnen allen wünsche ich eine erfolgreiche und anregende Tagung!

Theresia Bauer (MdB)

Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Grußwort des Rektors

Lehrerinnen und Lehrer spielen eine Schlüsselrolle für die Zukunft unserer Gesellschaft: Sie sind Wissens- und Kompetenzvermittler; zugleich können sie auch mit ihrem Auftreten und Handeln ein Vorbild für Schülerinnen und Schüler sein. Deshalb macht sich die Universität Tübingen stark für die Ausbildung fachlich wie (fach-)didaktisch höchst kompetenter Lehrkräfte.



Mit der Gründung der Tübingen School of Education und der gleichzeitigen Einrichtung von inzwischen 18 zusätzlichen Professuren im Bereich der Lehrerbildung (insbesondere in den Fachdidaktiken) hat die Universität Tübingen ihr Commitment gegenüber der Lehrerinnen- und Lehrerbildung unter Beweis gestellt. Die zahlreichen Aktivitäten und Maßnahmen der TüSE sowie ihre erzielten Erfolge bei Drittmittelausschreibungen zeigen wiederum, dass sich die Investitionen in die Strukturveränderungen gelohnt haben: Konstruktiv und engagiert arbeiten verschiedenste Akteure mit unterschiedlichsten fachlichen Hintergründen an einem Ziel: die Lehrerinnen- und Lehrerbildung zu verbessern – hier am Standort, aber auch in bundesweiter und internationaler Perspektive.

Die Tagung „Flickenteppich Lehrerbildung? Professionalisierungsstrategien in Forschung und Praxis“ stellt eine Initiative der TüSE dar, sich mit verschiedenen lehrerbildenden Standorten über Fragen der Professionalisierung von Lehrpersonen auszutauschen.

Im Namen der Universität Tübingen heiße ich Sie zu dieser Tagung herzlich willkommen und wünsche Ihnen einen gewinnbringenden Diskurs!

Bernd Engler

Rector der Eberhard Karls Universität Tübingen

Grußwort des Vorstands der Tübingen School of Education (TüSE)



Herzlich willkommen an der Eberhard Karls Universität Tübingen!

Wir freuen uns, dass Sie den Weg auf sich genommen haben und die Tagung „Flickenteppich Lehrerbildung? Professionalisierungsstrategien in Forschung und Praxis“ besuchen!

Weshalb dieses Thema? Weshalb dieses Format?

Die 2015 gestartete QOLB hat nun fast das Ende ihrer ersten Förderphase erreicht. In zahlreichen Tagungen, Workshops und Publikationen ließ sich erfahren, woran die jeweiligen Standorte arbeiten. Gleichwohl erscheinen uns in der Gesamtschau mehrere Fragen noch immer ungelöst:

Welche Maßnahmen und Strategien der Professionalisierung lassen sich an den verschiedenen Standorten der Lehrerbildung finden – auch über die Phasen hinweg?

Welche Professionstheorien liegen diesen Maßnahmen zugrunde?

Wie werden diese Maßnahmen und Strategien in der wissenschaftlichen Forschung und (hoch-)schulischen Praxis miteinander verbunden – gerade wenn sie auf unterschiedlichen Professionstheorien gründen?

Und: Was heißt Qualität in der (Qualitätsoffensive) Lehrerbildung? Dies wollen wir zumindest am Themenbereich der Professionalisierungsstrategien genauer beleuchten.

Weil uns diese Fragen weiterhin beschäftigen, möchten wir mit unserer Tagung den disziplinenübergreifenden Diskurs anstoßen – insbesondere auch zwischen Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften. Eingeladen zum Austausch haben wir explizit auch jene Akteure und Standorte, die nicht an der Qualitätsoffensive Lehrerbildung beteiligt sind.

Wir freuen uns auf einen regen und inhaltlich ergiebigen Austausch und danken allen Akteuren und Gästen für ihre Beteiligung an der Tagung.

Prof. Dr. Thorsten Bohl
Direktor

Prof. Dr. Frank Loose
stellvertretender Direktor

Allgemeine Informationen

Tagungsort

Die Tagung „Flickenteppich Lehrerbildung? Professionalisierungsstrategien in Forschung und Praxis“ findet vom 1. bis 2. April 2019 an der Eberhard Karls Universität in Tübingen in den Räumen der **Neuen Aula** (Geschwister-Scholl-Platz, 72074 Tübingen) statt.

Die Plenumsvorträge finden jeweils im **Audimax** statt; die Arbeit in den Panels erfolgt in verschiedenen Hörsälen (siehe Programmheft). Folgen Sie bitte den Ausschilderungen.

Catering

Im ersten Stock der Neuen Aula wird in der sog. **Wandelhalle** (direkt vor dem Audimax) beide Tage über das Catering aufgebaut sein. Bitte bedienen Sie sich jederzeit an Speisen und Getränken. Es stehen auch vegane Optionen für Sie bereit.

Anmeldung

Die Anmeldung zur Tagung wird am 1. April an der Garderobe im Erdgeschoss durchgeführt. Hier erhalten Sie Ihre Tagungsmappe mit allen notwendigen Unterlagen.

Garderobe und Gepäck

Die Garderobe (**Erdgeschoss**) ist ständig bewacht. Sie können dort neben Ihrem Mantel auch Ihr Gepäck abgeben. Bitte beachten Sie, dass die Garderobe am Montag, 1. April um 20 Uhr und am Dienstag, 2. April um 14 Uhr schließt.

Hinweis: Im Restaurant Museum können Sie Ihr Gepäck ebenfalls an der bewachten Garderobe abgeben.

Tagungsbüro

Das Tagungsbüro befindet sich im **1. Stock in der Wandelhalle**, in der Nähe des Caterings. Bitte wenden Sie sich im Falle aufkommender Fragen gerne an uns!

Das Tagungsbüro ist am Montag, 1. April ab 11.30 Uhr und am Dienstag, 2. April ab 8 Uhr besetzt.

Internet

Sie erhalten über den Zeitraum der Tagung kostenlos einen persönlichen WLAN-Zugang. Sie finden diesen **im Deckel Ihrer Tagungsmappe**. Darüber hinaus können Sie sich auch mit einem hochschulgerechten Account und dem dazugehörigen Passwort in das eduroam-WLAN einloggen.

Allgemeine Informationen

Abendessen

Das Abendessen findet um **20 Uhr** (nur nach vorheriger Anmeldung und Vorkasse) im **Restaurant Museum (Wilhelmstr. 3)** statt. Hatten Sie sich im Vorfeld zum Abendessen angemeldet, so finden Sie in Ihrer Tagungsmappe einen **Gutschein**, den wir Sie bitten, beim Eingang in das Restaurant bereit zu halten. Der **Einlass (ab 19.30 Uhr)** ist nur bei Vorlage dieses Gutscheins möglich. Etwaige Restkarten können ggf. im Tagungsbüro erworben werden (18 €).

Vom und zum Bahnhof mit dem Bus

Die Neue Aula ist sehr gut über die **Buslinien 1, 2, 3, 4, 6, 7 und 21** an den Hauptbahnhof angebunden. Haltestelle (vom Bahnhof kommend): **Uni / Neue Aula** sowie (in Richtung Bahnhof fahrend): **Hörderlinstraße**. Die genauen Abfahrtszeiten können Sie hier einsehen:

<https://www.swtue.de/tuebus/fahrplan-und-liniennetz/fahrplaene.html>

Von und zum Flughafen mit dem Airportsprinter

Mit der **Buslinie 828 (Airport Sprinter)** besteht eine direkte Verbindung zwischen Flughafen und Tübinger Innenstadt bzw. Campus Tal. Von Montag bis Freitag startet der Airport-Sprinter - bis auf wenige Ausnahmen - zweimal pro Stunde, am Wochenende im Stundentakt, und bringt Sie in 48 Minuten zum Flughafen Stuttgart oder vom Airport in die Universitätsstadt Tübingen. Fahrkarten erhalten Sie bei den Fahrer/innen sowie an den örtlichen naldo-Fahrkartenautomaten und den DB-Fahrkartenautomaten im Stadtgebiet Stuttgart und Tübingen.

Taxiunternehmen

Fahrten vom und zum Flughafen werden über folgende Taxiunternehmen zum Preis von 50 - 65 € (Festpreis) angeboten.

Hofman Omnibus-und Taxiunternehmen: Tel: +49 711-94 84 409

Taxi Akbulut Tübingen: Tel: +49 7071-14 38 591

TaxiMaxi Tübingen: Tel: +49 7071-79 31 064 und +49 176-20 512 645

Tübingen Taxi: Tel: +49 172-691 55 33

Parken

Für Gäste, die mit dem Auto anreisen, stehen in unmittelbarer Nähe zur Neuen Aula folgende Parkmöglichkeiten zur Verfügung:

Parkhaus Brunnenstraße, Brunnenstr. 29 (Fußweg ca. 10min), **Parkhaus Altstadt König**, Herrenberger Str. 2 (Fußweg ca. 10min), **Parkplatz Kupferbau**, Gmelinstr. 5a (Fußweg ca. 5min).

Behindertenparkplätze befinden sich im Innenhof der Neuen Aula (Anfahrt über Silberstraße).

Programmüberblick

Montag, 1. April 2019

[alle Vorträge finden im Audimax statt]

- 12:00 Uhr **Anmeldung** mit Begrüßungsimbiss
- 13:00 Uhr **Grußwort** der Prorektorin Studierende, Studium und Lehre
Prof. Dr. Karin Amos
- 13:15 Uhr **Einführung in die Tagung** durch den Direktor der TüSE
Prof. Dr. Thorsten Bohl
- 13:30 Uhr **Keynote** | Der kompetenzorientierte Ansatz und Professionalisierung in der 1. und 3. Phase
Prof. Dr. Katharina Maag Merki (Zürich)
- 14:00 Uhr **Vortrag** | Der Ansatz aus der fachdidaktischen Perspektive am Beispiel Mathematik
Prof. Dr. Bärbel Barzel (Duisburg-Essen)
- 14:20 Uhr **Diskussion des Ansatzes**
- 14:30 Uhr **Keynote** | Der strukturtheoretische Ansatz in der Lehrerbildung
Prof. Dr. Werner Helsper (Halle)
- 15:00 Uhr **Vortrag** | Der Ansatz aus der fachdidaktischen Perspektive am Beispiel Sport
Prof. Dr. Ilka Lüsebrink (Freiburg)
- 15:20 Uhr **Diskussion des Ansatzes**
- 15:30 Uhr **Kaffeepause**
- 16:00 Uhr **Keynote** | Der (berufs-)biographische Ansatz in der Lehrerbildung
Prof. Dr. Uwe Hericks (Marburg)
- 16:30 Uhr **Vortrag** | Der (berufs-)biographische Ansatz aus fremdsprachendidaktischer Perspektive
Prof. Dr. Dagmar Abendroth-Timmer (Siegen)
- 16:50 Uhr **Diskussion des Ansatzes**
- 17:00 Uhr **Grußwort** der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Theresia Bauer (MdL)
- 17:15 Uhr **Synthese** | Drei Professionalisierungsstrategien: Differenzen, Gemeinsamkeiten und Implikationen für die Lehrerbildung
Prof. Dr. Colin Cramer (Tübingen)
- 17:45 Uhr **Pause**
- 18:00 Uhr **Podiumsdiskussion** | Drei Ansätze – drei Logiken? Was folgt daraus für die Lehrerbildung?
Moderation: Prof. Dr. Ewald Terhart (Münster)
- 19:00 Uhr **Ende des Programms**
- 20:00 Uhr **Gemeinsames Abendessen** | Restaurant Museum

ab 8:30 Uhr	Ankommen bei Kaffee
9:00 Uhr	Arbeit in den Panels Panel 1: Kompetenzorientierung in der Lehrerbildung Moderation: Prof. Dr. Kathleen Stürmer Hörsaal 2 Panel 2: Fallarbeit in der Lehrerbildung Moderation: JProf. Dr. Julia Hapke Hörsaal 1 Panel 3: (Berufs-)Biographie und Lehrerbildung Moderation: Prof. Dr. Marcus Emmerich Hörsaal 5 Panel 4: Weitere Ansätze der Lehrerbildung Moderation: Prof. Dr. Bernd Tesch Hörsaal 4 Panel 5: Ansatzübergreifende Betrachtungen Moderation: JProf. Dr. Andreas Lachner Hörsaal 6
10:30 Uhr	Pause
10:45 Uhr	Fortführung der Arbeit in den Panels Panel 1: Kompetenzorientierung in der Lehrerbildung Moderation: Prof. Dr. Kathleen Stürmer Hörsaal 2 Panel 2: Fallarbeit in der Lehrerbildung Moderation: JProf. Dr. Julia Hapke Hörsaal 1 Panel 3: (Berufs-)Biographie und Lehrerbildung Moderation: Prof. Dr. Marcus Emmerich Hörsaal 5 Panel 4: Weitere Ansätze der Lehrerbildung Moderation: Prof. Dr. Bernd Tesch Hörsaal 4 Panel 5: Ansatzübergreifende Betrachtungen Moderation: JProf. Dr. Andreas Lachner Hörsaal 6
12:15 Uhr	Pause
12:30 Uhr	Statements und Fazit im Plenum Audimax Panel 1: Prof. Dr. Albert Bremerich-Vos (Duisburg/Essen) Panel 2: Dr. Marcus Syring (Tübingen) Panel 3: Prof. Dr. Carolin Führer (Tübingen) Panel 4: Prof. Dr. Monika Waldis (Aarau, CH) Panel 5: Prof. Dr. Colin Cramer (Tübingen)
12: 50 Uhr	Verabschiedung und Ausblick Audimax Prof. Dr. Thorsten Bohl (Tübingen) Dr. Petra Post (Projekträger DLR, Bonn)
13:00 Uhr	Mittagsimbiss
14:00 Uhr	Veranstaltungsende

Keynote

Der kompetenzorientierte Ansatz und Professionalisierung in der 1. und 3. Phase

Im Zentrum dieses Vortrags werden die Fragen stehen, über welche Kompetenzen (angehende) Lehrpersonen verfügen sollten, um ihre Schülerinnen und Schüler optimal fördern zu können, und wie diese Kompetenzen in der Ausbildung sowie in der Praxis weiterentwickelt werden können. Neben einer Auseinandersetzung mit dem Kompetenzbegriff in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung wird der Fokus somit auf die Professionalisierung von Lehrpersonen in der Praxis gelegt. Dabei wird ein theoretisches Rahmenmodell entwickelt, welches zum Ziel hat, die Fähigkeiten von Lehrpersonen unter Berücksichtigung der Schulentwicklungsforschung sowie der Forschung zum selbstregulierten Lernen zu beschreiben. Ergebnisse aus einer Pilotstudie geben einen ersten Hinweis auf mögliche Stärken und zukünftige Herausforderungen in der theoretischen Konzeptionalisierung von Kompetenzen sowie in der Förderung der Kompetenzen der Lehrpersonen in Ausbildung und Praxis.



Prof. Dr. Katharina Maag Merki ist seit 2009 ordentliche Professorin für Pädagogik an der Universität Zürich. Seit 2013 ist sie zudem Prodekanin der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich und Mitglied des Forschungsrats des Schweizerischen Nationalfonds (SNF). Sie hat an der Universität Zürich studiert und 2000 zum Thema „Überfachliche Kompetenzen“ promoviert. Von 2005–2006 war sie W1-Professorin für empirische Bildungsforschung an der Universität Frankfurt/Main und am DIPF in Frankfurt/Main und von 2006–2008 W3-Professorin für Schulpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg/Brsg. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Educational Governance, Schulqualitäts- und Schulentwicklung sowie selbstreguliertes Lernen.

Vortrag

Der kompetenzorientierte Ansatz aus der fachdidaktischen Perspektive am Beispiel Mathematik

Die KMK-Standards zur Lehrerbildung (2004) wurden mit Blick auf Lernen und Lehren von Mathematik konkretisiert als Synthese der verschiedenen Perspektiven des Faches, der Fachdidaktik und der Schulpraxis. Zusammen mit Erkenntnissen einschlägiger empirischer Studien (v.a. TEDS-M; COACTIV) lassen sich so Kompetenzen angehender und praktizierender Mathematiklehrkräfte operationalisieren. Dies ist zentrale Grundlage für die Arbeit des Deutschen Zentrums für Lehrerbildung Mathematik, um die Professionalisierung von Lehrkräften zu konzeptualisieren und zu beforschen. Im Vortrag wird dies erläutert und am Beispiel der Digitalisierung im Mathematikunterricht konkretisiert. In unseren Studien hat sich gezeigt, dass im Zusammenspiel epistemologischer Überzeugungen, technologiebezogener Überzeugungen, Selbstwirksamkeitsüberzeugungen und unterrichtlichem Einsatz digitaler Werkzeuge vor allem das Selbstwirksamkeitserleben bedeutsam für die professionelle Handlungskompetenz ist.



Prof. Dr. Bärbel Barzel ist Professorin für Mathematikdidaktik der Sekundarstufen an der Universität Duisburg-Essen, Mitglied im Vorstand des Deutschen Zentrums für Lehrerbildung Mathematik (DZLM) und im Beirat der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik. Sie leitet im DZLM die Abteilung Entwicklungsprogramm mit Blick auf die Qualifizierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Ihre Forschungsgebiete umfassen neben der Professionsforschung in Mathematik insbesondere Unterrichtsforschung mit Blick auf Sinnstiftung und Einfluss digitaler Medien auf das Lernen und Lehren von Mathematik. Sie ist Mitherausgeberin der Zeitschrift „Mathematik lehren“.

Keynote

Der strukturtheoretische Ansatz in der Lehrerbildung

In diesem Vortrag wird der Versuch unternommen, die Bedeutung des strukturtheoretischen Ansatzes für die Lehrerprofessionalität und das Lehrerhandeln zu bestimmen. Auch im strukturtheoretischen Ansatz steht die Vermittlung der Sache, also die Ermöglichung der Aneignung fachbezogener Inhalte im Unterricht bezüglich der verschiedenen Selbst- und Weltverhältnisse – und damit fachliche Bildungsprozesse – im Mittelpunkt. Besonders hervorgehoben wird aber die soziale Strukturierung jedweder inhaltlicher Bildungsprozesse in der Unterrichtsinteraktion, also die Ermöglichung von Bildung als soziales Geschehen. Hierfür sind die Kategorie pädagogischer Arbeitsbündnisse und die reflexive Auseinandersetzung mit den antinomischen Spannungen im Lehrer*innenhandeln von zentraler Bedeutung. Daneben wird die Bedeutung schulischer und unterrichtlicher Bildungsprozesse für die gesamte Person der Schüler*innen hervorgehoben und damit die Position von Lehrer*innen als stellvertretende Krisenlöser und Krisenermöglichlicher im Sinne eines prophylaktisch-therapeutischen Handelns betont.



Prof. Dr. Werner Helsper ist Professor für Schulforschung und Allgemeine Didaktik am Institut für Schulpädagogik und Grundschuldidaktik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind: Schul- und Jugendforschung, Theorie der Schule und der Schulkultur, Professionstheorie, Bildungsungleichheit und Qualitative Methoden. Er ist Mitherausgeber der Zeitschrift für Pädagogik und Sprecher der DFG-Forschergruppe 1612: Mechanismen der Elitebildung im deutschen Bildungssystem. Er war lange Jahre Geschäftsführender Direktor des Zentrums für Schul- und Bildungsforschung (ZSB) der Martin-Luther-Universität und stellvertretender Sprecher des Fachkollegiums Erziehungswissenschaft in der DFG.

Vortrag

Der strukturtheoretische Ansatz aus der fachdidaktischen Perspektive am Beispiel Sport

Die Idee der Tagungsveranstalter, unterschiedliche Professionalisierungsansätze aus fachdidaktischer Perspektive „auszubuchstabieren“, wird in zweifacher Weise aufgegriffen. Zum ersten soll diskutiert werden, inwiefern es grundsätzliche Differenzen zwischen einer fachdidaktischen und einer bildungswissenschaftlichen Verwendung des Ansatzes gibt. Mit Blick auf die im strukturtheoretischen Konzept zentrale Fallarbeit könnte dies z.B. einen prinzipiell anderen Fokus fachdidaktischer Fallarbeit gegenüber bildungswissenschaftlicher betreffen. Zum zweiten soll beispielhaft die konkrete Umsetzung des strukturtheoretischen Ansatzes in der Sportlehrer*innenausbildung dargestellt werden. Dabei sind fachdidaktische Traditionen von Interesse, die im Fach Sport in Form einer umfangreich ausgearbeiteten und bereits langjährig etablierten Fallarbeit vorliegen. In der Folge finden sich Verknüpfungen dieser fachlichen Ansätze mit dem strukturtheoretischen Professionalitätskonzept. Außerdem liegen Weiterentwicklungen vor, die Fall- und Biographiearbeit miteinander verbinden und somit eine Brücke zum berufsbiographischen Professionalisierungskonzept schlagen.



Prof. Dr. Ilka Lüsebrink ist apl. Professorin für Sportpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg, Fachrichtung Sportwissenschaft und Sport. Ilka Lüsebrink hat Sportwissenschaften, Mathematik und Erziehungswissenschaften in Köln studiert. Im Anschluss folgten die Promotion am Pädagogischen Seminar der Deutschen Sporthochschule Köln mit einer Arbeit zu Lebenswelten von Kunstturnerinnen sowie die Habilitation zum Thema der Pädagogischen Professionalität. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die Professionalisierung von Sportlehrer*innen mit Fokus auf der ersten Ausbildungsphase, Sportunterrichtsforschung, reflektierter Sportunterricht sowie die Verknüpfung von Biographie- und Fallarbeit.

Keynote

Der (berufs-)biographische Ansatz in der Lehrerbildung

Dem berufsbiographischen Ansatz zufolge entwickelt sich pädagogische Professionalität in der Auseinandersetzung mit beruflichen Anforderungen, die vor dem Hintergrund subjektiver Relevanzsetzungen und Dispositionen als Herausforderungen angenommen werden. Die beruflichen Anforderungen verweisen auf phasenspezifische Entwicklungsaufgaben bzw. -felder, die subjektiven Relevanzsetzungen und Dispositionen auf Habitus angehender Lehrerinnen und Lehrer. Aufgrund der strukturellen Merkmale des Kernauftrags „Unterrichten“ kommt der Fähigkeit zum Umgang mit Ungewissheit eine zentrale Rolle in Professionalisierungsprozessen zu; ein anderer bedeutsamer Aspekt ist das Verhältnis zwischen expliziten und impliziten Wissensbeständen im Studium sowie im Lehrberuf selbst. Der Vortrag diskutiert mögliche Implikationen des berufsbiographischen Ansatzes für die universitäre Lehrerbildung. Dabei wird insbesondere auf die Person der Lehramtsstudierenden sowie die Entwicklung von Fachlichkeit als spezifische Entwicklungsaufgabe der ersten Phase der Lehrerbildung fokussiert.



Prof. Dr. Uwe Hericks, Jg. 1961, ist Professor für Allgemeine Didaktik, Schul- und Bildungstheorie am Institut für Schulpädagogik der Philipps-Universität Marburg. Von 2010 bis 2016 war er Mitglied im Vorstand der Kommission „Professionsforschung und Lehrerbildung“, von 2010 bis 2014 darüber hinaus Vorsitzender der Sektion „Schulpädagogik“ in der DGfE. Seine Arbeitsschwerpunkte sind (berufsbiographische) Professionsforschung, Bildungsgangforschung sowie rekonstruktive Forschungsmethoden. Er hat insbesondere zum Berufseinstieg von Lehrerinnen und Lehrern geforscht.

Der (berufs-)biographische Ansatz aus fremdsprachendidaktischer Perspektive

Die (berufs-)biographische Perspektive ist in der fremdsprachendidaktischen Lehrer*innenbildung und -forschung ein überaus relevanter Ansatz. In Sprache entwirft das Individuum narrativ seine Identität/en und stellt sich mit Hilfe von Sprache im sozialen Kontext dar. Dies ist unmittelbar bedeutsam im (fremd)sprachlichen Lehrer*innenhandeln. Eine Rolle spielen die sprachliche/n und sozio-kulturelle/n Identität/en der Lernenden und Lehrenden, welche das Fähigkeitsselbstkonzept (Sprachkompetenz, Sprachlehrkompetenz und Lernleistungen) beeinflussen. Der (berufs-)biographische Ansatz in der Fremdsprachenlehrer*innenbildung berücksichtigt die Sprach(lern)biographien der Lehrenden, ihre über Mobilitätserfahrungen entwickelten sozio-emotionalen Bezüge zur Sprache, aber auch allgemeine Aspekte beruflicher Identität. Im Vortrag werden einige Projekte vorgestellt, die auf einem Reflexionsmodell, dem Modell der embodied thoughtfulness (reflektierte Verleiblichung) und dem Konzept der Entwicklungsaufgaben fußen. Hierbei wird angestrebt, (berufs-)biographische, persönlichkeitsbezogene und fachlich-strukturelle Reflexionen auszulösen und die Generierung von Handlungsalternativen bei den Projektteilnehmer*innen zu ermöglichen.



Prof. Dr. Dagmar Abendroth-Timmer ist Professorin für Didaktik der französischen und spanischen Sprache an der Universität Siegen. Im Mittelpunkt ihrer Forschung steht Lehrer*innenforschung im Kontext reflexiver Lehrer*innenbildung, hiermit verbunden sind universitäre Blended Learning-Projekte und Projekte zur Dramapädagogik. Weitere Forschungsschwerpunkte sind Motivationsforschung sowie Interkulturalitäts- und Mehrsprachigkeitsforschung. Schulnahe Projekte bilden einen wichtigen Teil ihrer Arbeit. Ihre Forschung ist international ausgerichtet mit dem Forschungsnetzwerk LANGSCAPE und dem hieran angesiedelten Erasmus+-Projekt European Network for Junior Researchers in the Field of Plurilingualism and Education.

Synthese

Drei Professionalisierungsstrategien: Differenzen, Gemeinsamkeiten und Implikationen für die Lehrerbildung

Die drei auf der Tagung diskutierten und weitere Professionalisierungsstrategien können mit Blick auf die Lehrerbildung als Alternativen oder aber als sich wechselseitig ergänzende Wege der Professionalisierung (angehender) Lehrerinnen und Lehrer verstanden werden. Der synthetisierende Kurzvortrag arbeitet wesentliche Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Strategien heraus. Auf dieser Basis wird anhand des Konzeptes der Meta-Reflexivität argumentiert, Professionalität im Lehrerinnen- und Lehrerberuf könne nur unter Einbezug multipler theoretischer und empirischer Bezugspunkte in der Lehrerbildung angebahnt werden. Ein Diskussionsangebot für eine Zusammenschau der unterschiedlichen Professionalisierungsstrategien bei gleichzeitiger Wahrung deren spezifischen Eigenlogiken wird unterbreitet. Diese differenzierende Zusammenschau der Professionalisierungsstrategien nimmt die multidisziplinäre und multiparadigmatische Anlage der Lehrerbildung (Fachwissenschaften, Fachdidaktiken, Bildungswissenschaften und schulpraktische Elemente) explizit mit auf.

Prof. Dr. Colin Cramer ist Professor für Professionsforschung unter besonderer Berücksichtigung der Fachdidaktiken an der Eberhard Karls Universität Tübingen. Seine Forschungsschwerpunkte sind der Lehrerinnen- und Lehrerberuf, die Lehrerinnen- und Lehrerbildung sowie die Wissenschaftsforschung. In aktuellen Forschungsprojekten beschäftigt er sich unter anderem mit der neuen professionstheoretischen Perspektive der Meta-Reflexivität, mit der Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern oder mit der Systematisierung der Forschung zum Lehrerberuf.



Podiumsdiskussion

Drei Ansätze - drei Logiken? Was folgt daraus für die Lehrerbildung?

Innerhalb der Forschung zur Lehrerbildung haben sich die bekannten drei Theorie- und Forschungsansätze ausgebildet: kompetenztheoretisch, struktur-rekonstruktiv, berufsbiographisch. Nun ist es an sich kein Problem und auch durchaus üblich, dass in einem bestimmten Forschungsbereich mehrere unterschiedliche Ansätze, Paradigmen, Denkschulen existieren – dies entspricht der Diskursivität von Wissenschaft(en). Genauso regulär ergeben sich in einer solchen Situation aber auch Fragen nach unterschiedlichen Formen von Kooperation und wechselseitiger positiver Beeinflussung. Ohne die Unterschiede nivellieren zu wollen, soll es in der Podiumsdiskussion um Möglichkeiten von Verbindungslinien zwischen diesen Ansätzen gehen. Dies ist einerseits eine interessante theoriebezogene Fragestellung. Zum anderen ist die Erörterung von Verbindungslinien auch interessant mit Blick auf die Fragen der Gestaltung der Lehrerbildung in allen ihren Phasen.

Moderation:
Podium:

Ewald Terhart
Katharina Maag Merki, Werner Helsper,
Uwe Hericks, Colin Cramer,
Albert Bremerich-Vos, Monika Waldis



Prof. Dr. Ewald Terhart war bis 2018 Professor für Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik an der Universität Münster. Seine zentralen Arbeitsfelder sind die Allgemeine Didaktik sowie der Lehrerberuf und die Lehrerbildung. Hierzu hat er zahlreiche Veröffentlichungen vorgelegt und in mehreren Kommissionen auf Bundes- und Landesebene zur Reform der Lehrerbildung mitgearbeitet.

Statements aus der Arbeit in den Panels



Prof. Dr. Albert Bremerich-Vos war bis 2018 Professor für Linguistik und Sprachdidaktik an der Universität Duisburg-Essen. Er war u.a. beteiligt an der Studie TEDS-LT („Teacher Education Development Study: Learning to Teach“), aktuell ist er Ko-Leiter des Projekts PlanvoLL-D („Die Bedeutung des professionellen Wissens angehender Deutschlehrkräfte für ihre Planung von Unterricht: Validierung und methodische Innovation“).



Prof. Dr. Monika Waldis ist Leiterin des Zentrums Politische Bildung und Geschichtsdidaktik der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz am Zentrum für Demokratie in Aarau. Sie forscht zu Lehr-Lernprozessen in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern mit Schwerpunkt videobasierte Unterrichtsforschung und Kompetenzmessung sowie zu Professionalisierungsprozessen von Lehrpersonen dieser Fachbereiche. Am Institut Bildungswissenschaften Basel (Kooperation Uni Basel/PH FHNW) ist sie verantwortlich für die Masterausbildung in Geschichtsdidaktik und Politischer Bildung.

Statements aus der Arbeit in den Panels



Prof. Dr. Carolin Führer ist Tenure-Track-Professorin für Deutsche Philologie und Didaktik der deutschen Literatur am Deutschen Seminar der Universität Tübingen. Eines ihrer wesentlichen literaturdidaktischen Forschungs- und Lehranliegen ist es, Gegenstand (in Form der fachwissenschaftlichen Perspektiven) und Rezeption (in Gestalt von empirischer und pädagogischer Forschung) methodisch und inhaltlich intensiver miteinander zu vernetzen. Zur Professionalisierung erscheint demnächst der Sammelband: Dissonanzen in der Lehrerbildung. Theoretische, empirische und hochschuldidaktische Rekonstruktionen und Perspektiven im Fach Deutsch.



Dr. Marcus Syring vertritt seit 01. Oktober 2018 den Lehrstuhl für Schulpädagogik an der Eberhard Karls Universität Tübingen. Zuvor war er Akademischer Rat aZ an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seine Forschungsinteressen liegen vor allem im Bereich der Heterogenität, Interkulturalität und Inklusion am Gymnasium sowie der Lehrprofessionalisierung und -professionalität. Er lehrt sowohl im Bildungswissenschaftlichen Studium für die Lehramter als auch im Master Schulforschung und Schulentwicklung.

Panel 1 | Kompetenzorientierung in der Lehrerbildung

Moderation: Prof. Dr. Kathleen Stürmer

9:00 – 10:30 Uhr | Hörsaal 2

FALKO: ein interdisziplinäres Forschungsprojekt zur Konstruktion und Validierung domänenspezifischer Professionswissenstests in sechs Unterrichtsfächern

Alfred Lindl, Stefan Krauss | Universität Regensburg

Zusammenhang von fachdidaktischem Wissen mit Reflexionskompetenz im Fach Physik

Peter Wulff | Universität Potsdam

Textverstehen: Von fachwissenschaftlicher zu fachdidaktischer Kompetenz

Matthias Bauer, Judith Glaesser, Augustin Kelava, Leonie Kirchhoff, Angelika Zirker | Universität Tübingen

10:45 – 12:15 Uhr | Hörsaal 2

Partizipative Inhaltsbestimmung und Kompetenzmodellierung in der Sportlehrer(innen)bildung

Mareike Ahns | Universität Salzburg

Ein Testinstrument zum domänenspezifischen Professionswissen von Musiklehrkräften

Gabriele Puffer, Bernhard Hofmann | Universität Augsburg

Erklären im Fokus professionellen Lehrerhandelns in 11 Unterrichtsfächern: Das Projekt FALKE

Anita Schilcher, Stefan Krauss | Universität Regensburg

Panel 2 | Fallarbeit in der Lehrerbildung

Moderation: JProf. Dr. Julia Hapke

9:00 – 10:30 Uhr | Hörsaal 1

Wer macht wen, wie, warum zum Fall? Zur professionalisierungstheoretischen Funktion der Fallbestimmung in unterschiedlichen Formaten der Lehrerbildung

[Martin Heinrich](#) | Universität Bielefeld

Lilian Streblow, Julia Schweitzer, [Nicole Valdorf](#) | Bielefeld School of Education

Fallarbeit Studierender im Praxissemester als pragmatische Aufgabenbewältigung und „Studentenjob“?

[Ralf Parade](#), [Katharina Sirtl](#), Benjamin Krasemann | Universität Kassel

Kasuistik zwischen Performanz und Diskurs. Zur Fallauswahl als Kernproblem kasuistischer Lehrveranstaltungen in der universitären Lehrer*innenbildung

[Eike Wolf](#) | Ruhr-Universität Bochum

10:45 – 12:15 Uhr | Hörsaal 1

Entwicklung von Videofällen für die Lehrerprofessionalisierung zum Einsatz digitaler Medien im Mathematikunterricht

[Patrick Ebers](#), Bärbel Barzel | Universität Duisburg-Essen

Zur Wirksamkeit der Arbeit an video- und textbasierten Unterrichtsfällen: eine Interventionsstudie zur Entwicklung feedbackbezogener Performanz bei angehenden Sportlehrkräften

[Matthias Baumgartner](#) | Pädagogische Hochschule St. Gallen

Ein strukturtheoretisch fundiertes Fortbildungskonzept für Lehrkräfte zum „Professionellen Umgang mit heterogenen Lerngruppen“. Ergebnisse einer Evaluationsstudie

[Anita Pachner](#), [Christina Baust](#) | Universität Tübingen

Panel 3 | (Berufs-)Biographie und Lehrerbildung

Moderation: Prof. Dr. Marcus Emmerich

9:00 – 10:30 Uhr | Hörsaal 5

Professionalisierung durch Erarbeitung berufsbiografisch relevanten Wissens in Beratung

Kathrin Kniep | Universität Tübingen

Biographische Professionalisierung migrationsbedingter Ressourcen in der universitären LehrerInnen-Bildung. Einblicke in eine empirische Untersuchung an der Universität Kassel

Julia Kern | Universität Kassel

...von der Kunst her. Entwicklung von Professionalität als berufsbiografisches Entwicklungsproblem in der kunstakademischen Lehrer*innenbildung

Annette Hermann | Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

10:45 – 12:15 Uhr | Hörsaal 5

Literarische und literale Biografiearbeit in der DeutschlehrerInnenbildung. Hochschuldidaktische Ansätze der Relationierung sozialisationsbedingter, schulischer und akademischer Lese- und Schreibkulturen

Carolin Führer, Marco Magirius | Universität Tübingen

Professionalisierungsprozesse in ästhetisch-leiblicher Dimension: Ansatzpunkte berufsbiografischer Arbeit in der Sportlehrer/innenbildung

Petra Guardiera, Helga Leineweber | Deutsche Sporthochschule Köln

Potenziale von Portfolioarbeit im Lichte des (berufs-) biografischen Professionsansatzes

Lina Feder, Colin Cramer | Universität Tübingen

Hinweis: Die vortragenden Personen sind jeweils unterstrichen.

Panel 4 | Weitere Ansätze der Lehrerbildung

Moderation: Prof. Dr. Bernd Tesch

9:00 – 10:30 Uhr | Hörsaal 4

Lehr-Lern-Labore als Elemente einer Professionalisierung der Lehrer*innenbildung

[Ingo Wagner](#), [Johannes Nagl](#) | Karlsruher Institut für Technologie

[Sabrina Syskowski](#), [Olga Kunina-Habenicht](#) | Pädagogische Hochschule Karlsruhe

Curriculum-Brief und Curriculumhandbuch als integrative Entwicklungsinstrumente im Lehramtsstudium

[Christian Kraler](#), [Evelin Christof](#) | Universität Innsbruck

Forschungsorientierung als „weitere“ Professionalisierungsstrategie? Potenziale einer qualitativen Forschungspraxis und Methodenarbeit für die Lehrer*innenbildung

[Alexandra Damm](#) | Stiftung Universität Hildesheim

[Tobias Bauer](#) | Technische Universität Dresden

[Dominique Matthes](#) | Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

[Jan-Hendrik Hinzke](#) | Universität Bielefeld

10:45 – 12:15 Uhr | Hörsaal 4

Coaching und Professionalisierung - „Personenorientierte Beratung mit Coachingelementen“ im nordrheinwestfälischen Vorbereitungsdienst

[Simone Krächter](#) | Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung Detmold

Erleben Studierende in Praxisphasen Zielkonflikte als Antinomien?

[Jan Christoph Störtländer](#) | Universität Paderborn

Motiviert zur Professionalisierung? Experimentelle Ergebnisse zu Ausgangslagen von Reflexionen in frühen Praxisphasen

[Lia Oberhauser](#) | Universität Heidelberg

Panel 5 | Ansatzübergreifende Betrachtungen

Moderation: JProf. Dr. Andreas Lachner

9:00 – 10:30 Uhr | Hörsaal 6

Der strukturtheoretische Professionsansatz auf dem (empirischen) Prüfstand – Ein neues Instrument zur Erforschung pädagogischer Professionalisierung über die Paradigmen hinweg

Edina Schneider, Doris Wittek | Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Der soziale Weltansatz als eine Anschlusskonstruktion konkurrierender Professionstheorien?! Eine Perspektivenerweiterung

André Epp | Pädagogische Hochschule Karlsruhe

Strukturtheoretisch fundierte fachdidaktische Fallarbeit mit Lehramtsstudierenden beinhaltet zwangsläufig berufsbiografische und kompetenztheoretische Perspektiven

Torsten Pflugmacher | Universität Göttingen

10:45 – 12:15 Uhr | Hörsaal 6

Professionalisierung unter widersprüchlichen Vorzeichen?

Simone Seitz, Nadine Slodczyk | Universität Paderborn

Professionalisierung in der 2. Phase: Das Ausbildungsmodell am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Tübingen

Susanne Huber, Heiner Krämer | Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasium) Tübingen

Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften. Verhältnisbestimmungen im Flickenteppich Lehrerbildung und deren Relevanz für Professionalisierungsstrategien in Forschung und Praxis

Felix Schreiber, Colin Cramer | Universität Tübingen

Hinweis: Die vortragenden Personen sind jeweils unterstrichen.

Notizen



Research – Relevance – Responsibility. Exzellenz in der Lehrerbildung – Etablierung innovativer Strukturen an der Tübingen School of Education (TüSE) wird im Rahmen der gemeinsamen Qualitätsinitiative Lehrerbildung von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.